

# ENERGIE FÜR ASIEN

## MARKTPOTENTIALE FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN IN SÜDOSTASIEN TEIL 2: THAILAND - ENERGIESITUATION UND PHOTOVOLTAIK



Bild 1: Greenpeace-Aktivisten protestieren vor dem thailändischen Energieministerium

Das starke wirtschaftliche Wachstum der letzten Jahrzehnte in Thailand und die zunehmende Industrialisierung verursachten einen stark gestiegenen Energieverbrauch und damit immer stärker werdende Umweltprobleme. Fossile Rohstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle decken gegenwärtig 96% der primären Energieproduktion. Im Jahr 2005 investierte Thailand ca. 16% seines Bruttosozialproduktes in die Deckung des Energiebedarfs. Die hohen Energieverbrauchsraten der thailändischen Industrie und ihre Abhängigkeit von Öl- bzw. Energieimporten verursachen eine starke Anfälligkeit gegenüber Energiepreiserhöhungen [1]. Die thailändische Regierung verfolgt verschiedene Strategien, um die Abhängigkeit von Energieimporten zu reduzieren und um den steigenden Bedarf zu decken. Um die Abhängigkeit von Energieimporten zu vermindern, sollen mindestens vier Atomkraftwerke gebaut werden. Das erste mit einer Kapazität von 4000 MW wird laut dem thailändischen Energieminister 2020 ans Netz gehen. Umweltschützer warnen jedoch vor dem Bau von Atomkraftwerken in einer Region, die von Erdbeben, Überschwemmungen und Erdstößen bedroht ist [2]. Abgesehen davon dürften die Kosten für den Bau immens sein und der Betrieb schafft wieder eine Abhängigkeit von Energieimporten, da

Thailand über keine Kernbrennstoffe verfügt. Auch die Verfügbarkeitsdauer des Urans ist umstritten [3]. Andere kontroverse Maßnahmen beinhalten die Erweiterung von kohlebetriebenen Energieerzeugungsanlagen mit allen bekannten negativen Auswirkungen und verursachen zunehmend Widerstand [4].

Zugleich verfolgt die derzeitige Regierung ehrgeizige Ziele im Bereich der erneuerbaren Energien. Nach dem „Strategic Plan for Renewable Energy Development 2005“ soll der Anteil der erneuerbaren Energie auf 8% im Jahr 2011 erhöht werden. Bis 2020 sollen 20% der elektrischen Energie auf Basis erneuerbarer Rohstoffe erzeugt werden. Diese Entwicklung bietet deutschen und europäischen Anbietern von Technologien zur Erzeugung erneuerbarer Energie mittelfristig hohe Chancen auf dem thailändischen Markt [1].

### Länderprofil Thailand

Das Königreich Thailand ist ein Staat in Südostasien. Es grenzt an Myanmar (früher: Birma oder Burma), Laos, Kambodscha, Malaysia, das Andamanische Meer und den Golf von Thailand. Das Territorium von Thailand nimmt einen beträchtlichen Teil der Landfläche Südostasiens ein und erstreckt sich südöstlich der letzten Ausläufer des Himalaya bis auf die Ma-

laiische Halbinsel und umschließt dabei den Golf von Thailand, ein Randmeer des Südchinesischen Meeres. Die Landfläche Thailands erinnert in ihrer Gestalt an den Kopf eines Elefanten. Die maximale Ausdehnung in Nord-Süd-Richtung liegt bei 1770 km, in Ost-West-Richtung etwas mehr als 800 km. Insgesamt hat Thailand eine Fläche von 513.115 km<sup>2</sup> [5].

Die Nordregion ist bergig, dort findet sich auch der höchste Punkt des Landes: Doi Inthanon (2565 m). Der Nordosten besteht aus der Khorat-Hochebene, einer im Sommer staubtrockenen, in der Regenzeit jedoch überschwemmten Landschaft, die keine intensive Landwirtschaft zulässt. Die Zentralregion wird beherrscht vom Mae Nam Chao Phraya, der dem fruchtbaren Land Wasser zuführt und südlich von Bangkok in den Golf von Thailand mündet. Die Zentralebene und die Ostküste sind das wirtschaftliche Herz des Landes. Die Südregion liegt auf der langgestreckten malaiischen Halbinsel, die den Pazifischen Ozean vom Indischen Ozean trennt. Der Isthmus von Kra bildet die schmalste Stelle zwischen den beiden Meeren und ist nur 64 km breit. Das Klima



Bild 2: Thailand